

Zukünftige Herausforderungen für Junglandwirte

Prof. Dr. Enno Bahrs

Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Universität Hohenheim/Stuttgart

Die in der Vergangenheit zunehmende Globalisierung der Weltagrarmärkte sowie der gleichzeitige Abbau staatlicher Interventionsmechanismen für Agrarrohstoffe in der Europäischen Union haben den Umfang der betriebswirtschaftlichen Unsicherheit für landwirtschaftliche Unternehmer erhöht. Die europäischen Preise sind damit stärker am Weltmarktpreis angedockt als in der Vergangenheit. Mit dieser Entwicklung können die Agrarpreise zukünftig in einem höheren Maß von politischen Entscheidungen sowie von Witterungseinflüssen außerhalb Europas beeinflusst sein. Politische Eingriffe von osteuropäischen, asiatischen, amerikanischen oder afrikanischen Regierungen auf ihre jeweiligen nationalen Agrarmärkte sowie gleichzeitig zunehmend extreme Witterungsbedingungen in Ländern mit erheblichen Einfluss auf die Weltagrarmärkte können zukünftig stärkere Rückwirkungen im europäischen Markt aufzeigen. Damit stellen Investitions-, Produktions- und Finanzplanungen insbesondere für landwirtschaftliche Jungunternehmer eine zunehmende Herausforderung dar. Die Volatilität der Preise verschiedenster Agrarprodukte aber auch der Betriebsmittel erfordert ein verändertes Risikomanagement, bei der sich mehr denn je die Frage stellt, zu diversifizieren, um betriebliche Risiken zu verringern oder sich zu spezialisieren, um erkennbare Produktionskosten- und Verkaufpreisvorteile zu realisieren. Dabei spielen auch die Gesellschaft sowie die Agrarpolitik eine bedeutende Rolle, wie sie diese Entscheidungsprozesse begleiten. Insbesondere die bevorstehenden Weichenstellungen zur europäischen Agrarpolitik ab dem Jahr 2013 werden dabei eine große Rolle spielen. Es bleibt zu hoffen, dass mit den diesbezüglich alsbald zu treffenden Entscheidungen ein angemessener Handlungsrahmen gesetzt wird, den Junglandwirten eine Perspektive für die weitere Entwicklung ihrer Betriebe zu geben. Diese Perspektive bedeutet unter anderem, Freude an der Arbeit zu haben, Mut für Investitionsentscheidungen aufzubringen, den Lebensunterhalt für die eigene Familie zu erwirtschaften sowie ausreichend Akzeptanz in der Gesellschaft zu erfahren. Dieser Themenkreis wird im Verlauf des Vortrags aufgegriffen und vereinzelt Thesen angesprochen, wie sich die Zukunft für Junglandwirte in den zuvor genannten Zusammenhängen sowie im Rahmen des auch zukünftig weiter voranschreitenden Strukturwandels darstellen kann.